



Mit internationalen Tänzen und Spezialitäten zusammen feiern – trotz aller Unterschiedlichkeit

Gegen ein paar Grad weniger hätten die Organisatoren des Fests des Austauschs und der interkulturellen Begegnung sicher nichts gehabt, die Veranstaltung auf dem Puisseauxplatz war trotz der Hitze aber recht gut besucht. Der Verein für multinationale Verständigung

(munaVeRo) um den Vorsitzenden Rudolf Ostermann und der Ausländerbeirat hatten eingeladen. In dieser Form sei das Fest, das unter der Überschrift „Die Welt zu Hause in Rodgau“ stand, eine Premiere gewesen, berichtete der Ausländerbeiratsvorsitzende Fara Sall.

„Deutschland ist ein echtes Land des Engagements“, sagte Sall bei seiner Begrüßung. Fast jeder Dritte sei Mitglied in einem Verein, einer Bürgerinitiative oder engagiert sich etwa im Ausländerbeirat. Grußworte gab es unter anderem auch von Bürgermeister Max Brei-

tenbach, der Ersten Stadträtin Janika Martin und Kulturdezernent Winno Sahl. Es sei wichtig, „dass wir den öffentlichen Raum klar besetzen mit Signalen, wir gehören zusammen in all unserer Unterschiedlichkeit“, meint Sahl. Das Programm bot Flamenco, boliviani-

sehen, vietnamesischen, chilenischen und griechischen Tanz, auch den brasilianischen Showkampf Capoeira, die Sambashow ABA-Brazil und das afrikanisch-deutsche Ensemble Mato Triolo. Außerdem lockten internationale Spezialitäten.